



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923**

442 (26.9.1923) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-213107](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-213107)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Bezugspreise: In Mannheim a. Umgegend in der laufenden Woche M. 400000. Die monatlichen Bezüge verpflichten sich bei der Bestellung des Abonnements die während der Bezugszeit notwendigen Preisänderungen zu bezahlen. Postkontonummer 17900 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim L. d. L. — Geschäfts-Niederstelle Neudorf, Waldhofstraße 6. Fernsprecher Nummer 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim erscheint wöchentlich zweimal.

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung Grundzahl für alle Anzeigen 400. Jan.-Aug. 500. Restlagen 1000. Geschäftszeit des Vereins deutscher Zeitungsverleger 10000. Alles andere laut Tarif. Annoncen-Zeitungs-Verlag v. G. & Co., Mannheim, Hauptstraße 10. Fernsprecher 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim erscheint wöchentlich zweimal.

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Modezeitung — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung und Mannheimer Musik-Zeitung

# An das deutsche Volk!

Am 11. Januar haben französische und belgische Truppen wider Recht und Vertrag das deutsche Ruhrgebiet besetzt. Seit dieser Zeit hat sich das Ruhrgebiet wie das Rheinland schwerste Bedrückung zu erleiden. Über 100 000 deutsche Männer, Frauen, Greise und Kinder sind von Haus und Hof vertrieben worden. Für Millionen Deutsche gibt es den Begriff der persönlichen Freiheit nicht mehr. Gewalttaten ohne Zahl haben den Weg der Okkupation begleitet. Mehr als 100 Volksgenossen haben ihr Leben dahingeben müssen. Hunderte sind in Gefängnisse, Tausende in Konzentrationslagern eingeworfen. Gegen die Unrechtmäßigkeit des Einbruchs erheben sich Rechtsgefühl und vaterländische Gesinnung. Die Bevölkerung weigert sich, unter fremden Bajonetten zu arbeiten. Für diese dem Deutschen Reich in schwerster Zeit bewiesene Treue und Standhaftigkeit dankt das ganze deutsche Volk.

Die Reichsregierung hatte es übernommen, nach ihren Kräften für die leidenden Volksgenossen zu sorgen. In immer steigendem Maße sind die Mittel des Reichs dadurch in Anspruch genommen worden. In der abgelaufenen Woche erreichten die Unterhaltungen für Rhein und Ruhr die Summe von 3,5 Billionen Mark. In der laufenden Woche ist mindestens die Verdoppelung dieser Summe zu erwarten. Die eigene Produktion des Rheinlands und des Ruhrgebiets hatte aufgehört. Das Wirtschaftsleben im besetzten und unbesetzten Deutschland ist zerrüttet. Mit furchtbarem Ernst droht die Gefahr, daß beim Festhalten an dem bisherigen Verfahren die Schaffung einer geordneten Währung, die Aufrechterhaltung des Wirtschaftslebens und damit die Sicherung der nackten Existenz für unser Volk unmöglich wird.

Diese Gefahr muß im Interesse der Zukunft Deutschlands ebenso wie von Rhein und Ruhr, abgewendet werden. Um das Leben von Volk und Staat zu erhalten, stehen wir heute vor der bittersten Notwendigkeit, den Kampf abzubrechen. Wir wissen, daß wir damit von den Bewohnern der besetzten Gebiete noch größere menschliche Opfer als bisher verlangen. Heroisch war ihr Kampf, beispiellos ihre Selbstbeherrschung. Wir werden niemals vergessen, was diejenigen erlitten, die im besetzten Gebiete litten. Wir werden niemals vergessen, was die letzten Aufgaben, die lieber die Heimat verließen, als dem Vaterland die Treue zu brechen. Dafür zu sorgen, daß die Gefangenen frei gegeben werden, daß die Verhafteten zurückkehren, bleibt die vornehmste Aufgabe der Reichsregierung.

Vor allen wirtschaftlichen und materiellen Sorgen steht der Kampf für diese elementaren Menschenrechte. Deutschland hat sich bereit erklärt, die schwersten materiellen Opfer für die Freiheit deutscher Volksgenossen und deutscher Erde auf sich zu nehmen. Diese Freiheit ist uns aber kein Objekt für Verhandlungen oder für Tauschgeschäfte. Reichspräsident und Reichsregierung versichern hiermit feierlich vor dem deutschen Volk und vor der Welt, daß sie sich zu keiner Abmachung verstehen werden, die auch nur das kleinste Stück deutscher Erde vom deutschen Reich loslöst. In der Hand der Einbruchsmächte und ihrer Verbündeten liegt es, ob sie durch Anerkennung dieser Auffassung Deutschlands den Frieden wiedergeben oder mit der Verweigerung dieses Friedens alle die Folgen herbeiführen wollen, die daraus für die Beziehungen der Völker entstehen müssen.

Das deutsche Volk fordert wir auf, in den bevorstehenden Zeiten härtester, härtester Prüfung und materieller Not treu zusammenzusehen. Nur so werden wir alle Absichten auf Zerschmetterung des Reichs zu nichte machen, nur so werden wir der Nation Ehre und Leben erhalten. Nur so werden wir Freiheit wiedergewinnen, die unser unveräußerliches Recht ist.

Berlin, 26. September 1923.

Ebert

Dr. Stresemann, Schmidt, Dr. Gessler, Dr. Brauns, v. Raumer, Dr. Rabenau, Dezer, Dr. Luther, Solfmann, Dr. Hilferding, Juchs, Dr. Höffe.

### Müßige Erörterungen!

Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Es ist gegenwärtig eine Erörterung im Gange darüber, ob die Aufgabe des passiven Widerstandes eine Kapitulation bedeute. In den Kreisen der Regierung hält man, wie wir hören, diese Fragestellung für verfehlt. Es wäre für den deutschen Standpunkt nur schädlich, wenn eine Maßnahme, zu der wir aus innerdeutschen Gründen gezwungen, als Endergebnis des ganzen Ruhrkampfes betrachtet würden, denn dadurch nehmer wir uns selbst alle Entwicklungsmöglichkeiten weg, die sich noch für die Zukunft ergeben. Es ist daran festzuhalten, daß jetzt erst die große Entscheidung herankommt, die nicht nur über die Regelung der Reparationsfrage, sondern vor allem über das Schicksal des Rheinlandes Klarheit bringen dürfte. Erst wenn Poincaré seine Forderungen vollständig aufgedeckt haben wird, und die übrigen Alliierten ihre Ansprüche hierzu geäußert haben werden, ist es für uns möglich, zu überlegen, vor welcher außenpolitischen Lage wir stehen, und dann erst ist die Zeit gekommen, zu überlegen, ob wir unsere Unterwerfung unter neue Verträge sehen oder es auf einen Bruch ankommen lassen werden.

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß in allen Besprechungen, die dieser Lage in der Reichstagszeit stattfanden, sich nicht eine Stimme für die Fortsetzung des passiven

Widerstandes erhoben hat. Meinungsverschiedenheiten hat es lediglich gegeben über die Frage, was hinterher geschehen soll. Wenn von einem Teil der Opposition verlangt wird, wir hätten durch Anbringen neuer Steuern den passiven Widerstand weiter finanzieren sollen, so wird von Regierungsseite mit Recht darauf hingewiesen, welchen Sturmhauf bereits die vom Kabinett Cuno übernommenen Steuern hervorgerufen haben. Man kann sich darnach ausmalen, welchen Umfang der Widerstand angenommen hätte, wenn diejenigen Vermögenskonstellationen, die notwendig wären, um den passiven Widerstand fortzuführen, in Kraft getreten wäre. Der passive Widerstand hat nicht mehr die moralische Kraft in sich, er war bereits so geschwächt, daß er nur noch als Schemen dessen angesehen werden konnte, was er anfangs war.

### Die Ankündigung Dr. v. Anklings

Es hat sich in der Besprechung mit den Reichsratsmitgliedern ergeben, daß Dr. v. Anklings nicht nur die Darlegungen des Reichskabinetts ihrem Inhalt und Wortlaut nach vollkommen billigte, sondern auch in Bezug auf die Formen, in denen die weitere Entwicklung sich vollziehen soll, durchaus mit dem Reichskabinett einig ist. Er betonte dabei besonders stark, daß die Ehrenpunkte im Vordergrund der weiteren Bemühungen der Reichsregierung stehen müssen, und stimmte darin mit den Absichten des Kanzlers vollkommen überein.

In der Konferenz des Kabinetts mit den Fraktionsführern trat der Vertreter der bayerischen Volkspartei den Deutschnationalen wegen ihrer Obstruktion gegen den zur Entscheidung stehenden Entwurf entgegen und trat deren Vertreter, dem Abgeordneten Dr. Herat, die Sprache vor, was keine Partei sich unter einem Bruch mit Frankreich mit allen Konsequenzen eigentlich vorstelle und welche praktischen Konsequenzen sie aus einer solchen Politik anstelle der Renoncierung gezogen hätten. Die Sprache blieb auch an dieser Stelle unbeantwortet.

### Die parlamentarische Lage

Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Wie wir hören, findet heute mittig wiederum eine Kabinettsitzung statt. Am auswärtigen Ausschuss wird der Kanzler heute nachmittags noch einmal ausführlich die Gründe darlegen, die zu den bisherigen Beschlüssen der Regierung geführt haben und er wird sich besonders mit der Opposition eingehend auseinandersetzen. Am Reichstag wird die große politische Aussprache, die der Verlesertrat in seiner heutigen Sitzung beschloffen hat, erst am Dienstag nächster Woche stattfinden. Es wird angenommen, daß der Kanzler selbst in dieser Sitzung sprechen wird.

Die Verzögerung des Aufrufs an das deutsche Volk, der bereits heute morgen hätte herauskommen sollen, ist darauf zurückzuführen, daß die Regierung gleichzeitig mit dem Erscheinen dieses Aufrufs auch die Richtlinien beknüpfen wollte, die für den Abbau des passiven Widerstandes Geltung haben sollen. Man versteht die Schwierigkeiten dieser Aufgabe nicht u. hat alle Maßnahmen getroffen, um einer Verzögerung nach Möglichkeit vorzubeugen. Es wird, wie wir weiter erfahren, ferner ein Aufruf an die Bewohner der besetzten Gebiete ins Land gehen, ebenso ein Aufruf der Parteien, die sich in allen Städten hinter die Regierung stellen werden.

### Aus der Deutschen Volkspartei

Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berliner Büro.) Ein paar Berliner Blätter berichten von förmlichen Auseinandersetzungen in der gestrigen Fraktionssitzung der Deutschen Volkspartei. Soweit wir unterrichtet sind, trifft das nicht zu. Selbstverständlich gibt es, übrigens nicht erst seit heute oder gestern, Gegensätze in der Deutschen Volkspartei. Sie sind im Augenblick vielleicht schärfer als früher, und es mag schon sein, daß zu der Schwerindustriellen-Gruppe um die Herren Duach und Böger, die sich so schon immer im Widerspruch zu der Stresemann-Führung befinden, nun auch noch ein gewisser Widerstand aus der Richtung des Herrn v. Lessner kommt, für dessen Auffassungen vermuthlich der Akt maßgebend bleiben wird, mit dem er einst aus seiner amtlichen Tätigkeit schied. Undes hat Dr. Stresemann bisher jedesmal, sobald er persönlich auf die Fraktion einzutreten vermochte, diese hinter sich gehabt und das ist auch gestern nicht anders gewesen. Am letzten Ende wird ja natürlich auch über diese Dinge der Erfolg entscheiden. Wird, wie wir hoffen, der Kanzler Deutschland aus den gegenwärtigen Schwierigkeiten und Nöten herausführen können, so wird er keine Partei geschlossen hinter sich haben.

Sowohl die Mannheimer Organisation der D. Sp., die Härtke in Baden, in Frage kommt, folgt sie, nach wiederholten Besprechungen, bei denen sich keinerlei Opposition erhoben hat, unbedingt ihrem Führer Dr. Stresemann.

### Fanfaren der Kampfverbände

Unter der Ueberschrift „Die Folgen der Berliner Kapitulation“ meldet der „Böllische Beobachter“ in seiner bereits am Dienstag abend verbreiteten Mittwochsausgabe, daß eine Führung des deutschen Kampfbundes, in dem die Sturmabteilungen der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei sowie die Organisation Oberland und Reichsflagge zusammengeschlossen sind, angesichts des Fortschritts der politischen Lage in voller Uebereinstimmung über Weg und Ziel bei voller Wahrung der inneren Geschlossenheit der drei Verbände die politische Zeitung des Kampfbundes dem Führer der nationalsozialistischen Partei Adolf Hitler übertragen haben. Das Blatt bemerkt hierzu: „Der deutsche Kampfbund wird, wenn die Stunde gekommen ist, in einem Manifest an das deutsche Volk ein Wort an die Nation richten. Er weiß, daß Deutschland darauf hören wird.“

Unter der Ueberschrift „Nach vollzogenem Verrat“ nimmt das Blatt in schärfster Weise zu den Beschlüssen Stellung, durch die das

Ende des passiven Widerstandes besiegelt wurde. Das Blatt schreibt u. a., ein Verrat bleibe ein Verrat, wenn er auch anstelle eines untergeordneten Beamten von einem Reichskanzler oder Reichspräsidenten begangen werde. In die völkische Bewegung ganz Deutschlands, namentlich aber an die vaterländischen Kampfverbände, tritt jetzt die Frage des Schicksals nach näher heran als bisher.

An anderer Stelle des Blattes wird mitgeteilt, daß die nationalsozialistische Partei zu der Ausgabe des passiven Widerstandes und den hieraus zu erwartenden Ereignissen in 14 Massenverlesungen am Donnerstag abend Stellung nehmen werde, die in die größten Säle Münchens einberufen sind. In allen Versammlungen ist Hitler als Redner angedeutet. Neben ihm sollen Parteimitglieder aus allen deutschen Sprachgebieten sprechen. Gleichzeitig wird in derselben Ausgabe an die Mitglieder der Partei, die anderen Organisationen als den im deutschen Kampf zum Zusammenschluß angehörenden, die Aufforderung gerichtet, sofort aus diesen auszuscheiden und der nationalsozialistischen Sturmabteilung beizutreten. Mitglieder, die diesem Befehl nicht nachkommen, gelten als aus der Partei ausgeschlossen.

In der gleichen Ausgabe erzählt Rüstert Karl Brede einen Vorkauf an die deutschen Reiter einer neuzubildenden Sturmabteilung „Reiterkorps“ beizutreten.

### Poincarés angebliche Bedingungen des Waffenstillstandes

Poincaré soll sich gestern abend Journalisten gegenüber geäußert haben, die Nachrichten aus Deutschland seien ein wertvolles Symptom, aber zunächst noch nichts mehr. Man müsse die weiteren Anordnungen der deutschen Regierung für die Wiederaufnahme der Arbeit abwarten. In einigen Blättern werden anscheinend offiziös die Bedingungen Poincarés angegeben, unter denen es zu einem industriellen und wirtschaftlichen Waffenstillstand an der Ruhr kommen könnte:

1. Die deutsche Polizei nimmt ihre Tätigkeit unter der Kontrolle der Alliierten wieder auf.
2. Die Ruhrbahnen bleiben während des Waffenstillstandes noch unter der französisch-belgischen Regie, die jedoch die deutschen Eisenbahner wieder in den Dienst stellt.
3. Die Ausfuhr von Kohlen und anderen Ruhrerzeugnissen ins unbesetzte Deutschland wird wieder freigegeben, jedoch werden 26 Prozent Ausfuhrzoll für die Reparationskasse erhoben. Die Lieferung der Reparationsfähren soll so gleich wieder aufgenommen werden. Die Bergwerke sollen von internationalen Kontrollkommissionen, in die auch deutsche Arbeitervertreter hinzugezogen werden sollen, verwaltet werden.

Wenn Deutschland diese Regelung annehme und seinen guten Willen beweise, werde eine Einschränkung der militärischen Besetzung erfolgen. Der in Punkt drei umschriebene Zustand soll bis zur Beendigung der Reparationsverhandlungen mit Deutschland andauern.

### Englands abwartende Haltung

Berlin, 26. Sept. (Von uns. Berl. Büro.) Die Lage in Deutschland wird von den englischen Regierungskreisen, wie der „B. J.“ aus London gemeldet wird, noch wie vor als schwierig angesehen. Die englische Regierung wird zunächst die weitere Entwicklung der Ereignisse, auf deren Verlauf sie keine Einwirkung hat, abwarten.

### Letzte Meldungen

#### Die Ausweisungen aus der Pfalz

Aus dem Reichseisenbahnbezirk Ludwigshafen wurden am 24. ds. Mts. ein lediger und 11 verheiratete Eisenbahner mit Frauen und 19 Kindern ausgewiesen.

#### Der Reichsparteitag der Deutschen Volkspartei

Der Ende September in Eisenach oder Hannover geplant war, findet vorläufig nicht statt. Der Zeitpunkt der Tagung ist noch nicht festgesetzt.

#### Wieder Eisenbahntarifserhöhung

Berlin, 26. Sept. Wie wir erfahren, wird voraussichtlich am 1. Oktober eine abermalige Erhöhung der Schiffschiffen für den Personen- und Güterverkehr vorgenommen.

#### Freiherr von Heyl †

Worms, 26. Sept. Der bekannte Leder- und Schuhindustrielle Freiherr Cornelius von Heyl zu Hemsheim ist heute nacht im Alter von 80 Jahren gestorben. Er war ehemaliges Mitglied des Reichstags, in dem er zunächst der nationalliberalen Partei, später aber seiner Fraktion angehörte. Er war gleichzeitig lebenslangliches Mitglied der ersten belgischen Ständekammer.

#### Diebstähle auf dem Meßgelände

Frankfurt, 26. Sept. Im Laufe des Sonntags und Montags wurden auf dem Meßgelände zahlreiche Diebstähle festgestellt und zwar hauptsächlich in Textilwaren und Gegenständen aus der technischen Branche. Der Verdacht richtete sich gegen Einzelbesucher und auch gegen Angestellte, die mit Auftragsarbeiten beschäftigt sind. Diebstahl erwies sich aber dieser Verdacht als irrig. Dem raschen und tatkräftigen Vorgehen der Schutzpolizei es, drei Männer festzunehmen und des Diebstahls zu überführen, wobei nur arbeitslose Arbeiter es sich herausstellte, daß es sich um einen Teilhaber einer Ausstellunasfirma und einem Angestellten eines Verkaufsbüros auf dem Meßgelände handelte. Ein Teil der gestohlenen Sachen konnte bei den Verhafteten noch zu Tage gefördert werden. In den Kreisen der Metallarbeiter hat dieser ganz außerordentliche Fall sehr großes Aufsehen erregt.

Finsterwalde, 26. Sept. In der vergangenen Nacht ist die Dampfmaschine Willnow mit 6000 Zentnern Getreide und Mehl niedergebrannt.

Madrid, 25. Sept. Die Geschworenengerichte sind in ganz Spanien aufgehoben worden.

Der lunge Baldwin Sojalkin. Während der englische Ministerpräsident sich in seiner französischen Sommerfrische auf den Besuch bei Poincaré vorbereitete, vollzog sein Sohn Oliver Baldwin in London offiziell den Anschluß an den Sozialismus, indem er sich in die Liste der Arbeiterpartei einschreiben ließ. Er hat die Absicht, sich bei den nächsten Wahlen als Kandidat der Arbeiterpartei aufstellen zu lassen.

Städtische Nachrichten

Steuerzahlungs-Termine

Von Josef Gehrig, Mannheim

Die jüngste Steuererhebung hat eine solche Fülle neuer Steuerpflichten mit sich gebracht...

Am 15. September war die Arbeitgeberabgabe zu bezahlen. Die einmündige Schenkung war für diese Abgabe ausdrücklich außer Kraft gesetzt.

Die Desinfektionsabgabe für ausländische Vermögensgegenstände vom 25. August 1923 hat im Ausmaß der Verordnung...

25. September 1923:

a) Die Arbeitgeber-Abgabe ist vom 11. bis 20. Sept. zu zahlen.

b) Der Lohnabzug ist für die gleiche Zeit zu zahlen.

c) Die Rücklagen auf Bier, Zucker, Salz, Zündwaren, Reizmittel, Spielfarten, und Robiensteuer...

September entfallende Erwerbsteuer sind zu zahlen. Verspätete Zahlung zieht 100 Prozent Verzugszinsen pro Monat nach sich.

30. September 1923:

Soweit die für den 15. September vorgeschriebene Desinfektionsabgabe nicht oder nicht vollständig entrichtet wurde...

1. Oktober 1923:

Die Landabgabe der Landwirtschaft ist mit ihrer zweiten Rate fällig. Das Reich erhebt diese Abgabe auf die Dauer von 6 Monaten in Höhe von 1/2 Goldmark für je 2000 Mark...

8. Oktober 1923:

a) Einkommensteuer. Vorauszahlung ist zur Zahlung fällig.

b) Steuer ist die zweite Rate der Körperschaftsteuer zur Zahlung fällig.

c) Desgleichen ist die Rhein-Ruhrabgabe mit der zweiten Rate fällig. Sie beträgt für Einkommensteuerpflichtige...

d) Die Arbeitgeberabgabe für die Zeit vom 1. April 1922 bis zum 31. Dezember 1922 ist abzuführen.

e) Der Lohnabzug vom 1. April 1922 bis zum 30. Sept. 1922 kommt an Stelle des Doppelten des Einfachen und bei Abschüssen zwischen 1. Oktober und 31. Dezember 1922 die Hälfte des Betrages in Frage.

f) Die Arbeitgeberabgabe für die Zeit vom 21. bis 30. September 1923 ist abzuführen.

g) Der Lohnabzug vom 21.—30. September ist beim Lohnsystem zu entwerfen und beim Lohnabzugsystem abzuführen. Eine Schenkung ist ausgeschlossen.

10. Oktober 1923:

Die Voranmeldung für Umsatzsteuer für den Monat Sept. und die entsprechende Abschlagszahlung ist zu leisten. Schonfrist 1 Woche.

15. Oktober 1923:

Die Arbeitgeberabgabe für die Zeit vom 1.—10. Okt. und der Lohnabzug vom 11.—20. Okt. 1923 sind zu leisten.

25. Oktober 1923:

a) Die Arbeitgeberabgabe vom 11.—20. Okt. ist fällig und pünktlich zu leisten.

b) Der Lohnabzug der Industrie vom 11.—20. Okt. 1923 ist beim Lohnsystem zu entwerfen und zu überreichen.

1. November 1923:

Die Landabgabe der Landwirtschaft ist mit der dritten Monatsrate zu leisten. Schonfrist 1 Woche.

5. November 1923:

Die Arbeitgeberabgabe vom 21.—31. Oktober ist zu entrichten, desgleichen

der Lohnabzug vom 21.—31. Oktober.

Die Voranmeldung auf die Umsatzsteuer für den Monat Oktober 1923 und die entsprechende Abschlagszahlung ist zu leisten. Der Verzugszins von 400 Prozent für jeden halben Monat tritt ein, wenn bis zum 17. November einschließlich die Zahlung nicht eingegangen ist.

15. November 1923:

Die Arbeitgeberabgabe und der Lohnabzug für die Zeit vom 1.—10. November 1923 sind zur Zahlung fällig.

26. November 1923:

Die Arbeitgeberabgabe und der Lohnabzug vom 11.—20. November sind pünktlich zu zahlen. Diese Zahlung sollte am 25. November erfolgen, weil dieser Tag Sonntag ist, gilt der Zahlung am 26. November 1923.

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Die neuen Prüfungsstellen. Eine Mitteilung der Rheinland-Kommision an das Bezirksamt Ludwigshafen bezüglich unserer Meldung in letzter Nummer...

Aus dem Lande

Heidelberg, 26. Sept. Gestern wurden in einem Hause der Karpfengasse Augusthoff und ein heller Arbeiter im Wert von 1 1/2 Millionen Mark...

Malsch bei Biesloch, 25. Sept. Nachdem am Sonntag dem 24. September ein außerordentlich reichlich von nah und fern besuchter Volksfestgottesdienst war...

Karlsruhe, 26. Sept. Am 21. Sept. ließ sich eine Frau in einem Pelzgeschäft 2 1/2 Millionen vorlegen und ließ dabei einen Pelz im Wert von 5 Millionen...

Mosersingen (am Donauufer), 25. Sept. Das Bezirksamt Donauwörth und das hiesige Bürgermeistertum erließen Auforderungen, den vor acht Tagen von Brandstiftung betroffenen...

Gerichtszeitung

Minister Südekum als Defektiv

Ein gemeinverständlicher internationaler Taschenrechner, der durch den ehemaligen preussischen Finanzminister Dr. Südekum aufgeführt ist...

Wetternachrichten der Kaiserlichen Landeswetterwarte

Table with weather data for various locations including Berlin, Hamburg, and others, showing temperature, wind, and precipitation.

Der Tiefdruckausläufer hat sich bis zur Nordsee vorgelagert und bringt heute im westlichen Norddeutschland Trübung und Regen...

Der heilige Berg

Roman von Wilhelm Hagen

Copyright by Carl Duncker, Berlin 62

Nachdruck und Uebersetzungsrrecht in fremde Sprachen vorbehalten.

(Fortsetzung)

In der nämlichen Nacht hatte Fernsteiner ein seltsames Erlebnis: Von einer inneren Unruhe getrieben, die ihn seit Wochen wieder hürte als je erfüllt war...

Kur wenige Fenster waren erleuchtet, die Gasse sah gerade beim Abendlicht, und Fernsteiner harrte gedankenlos zu dem hellen Schein in den oberen Stockwerken empor...

Ob sie jetzt bei ihm sei und ihn pflege, und ob sie ihm dieselbe Liebe schenkte, die sie zuvor einem andern gegeben hatte?

Über während er noch überlegte, ob er ins Hotel gehen und nach ihr fragen sollte, wurde seine Aufmerksamkeit plötzlich von anderen Dingen gefesselt...

Da gab es plötzlich in unmittelbarer Nähe einen seltsamen leuchtenden Ton, wie wenn Geknatter, das fest verbunden ist, auseinandergerissen wird...

Der Berg schielte nicht mehr, sondern bewegte sich und bereitete die Befreiung vor. Fernsteiner aber warf mit mildem Kusschauen die Stirn herum und legte über den Hang hinan...

Da trat ein Mädchen des Triumphes auf Fernsteiners Antlitz. Der Berg schielte nicht mehr, sondern bewegte sich und bereitete die Befreiung vor...

XVIII.

Als Bötter von Fernsteiner Beobachtung hörte, hochte er hoch auf.

„Das deckt sich ganz genau mit dem, was ich in der letzten Zeit an verschiedenen Stellen wahrgenommen habe!“ riefte er.

„Und es sieht wohl außer allem Zweifel, daß der Berg in Bewegung ist und große Veränderungen auf seiner Oberfläche vorbereitet!“

„Und trotzdem müßt du noch immer nicht mit deinen Beobachtungen hinhinsehen?“ drängte ihn Fernsteiner.

Bötter überlegte einen Augenblick; dann meinte er bedächtig: „Nein, könnte man schon allmählich davon Gebrauch machen!“

„Ich meine das muß geschehen!“ mahnte ihn Fernsteiner. „Denn schließlich müssen die Menschen, die im Hotel wohnen, doch rechtzeitig gewarnt werden, damit sie die Katastrophe nicht unvorbereitet trifft.“

Bötter lächelte: „Dazu ist noch immer Zeit! Du darfst nicht vergessen, daß das die ersten Anzeichen einer Entwicklung sind, die sich in ihrer Hauptphase doch erst im Laufe des Frühjahres bei der großen Schneeschmelze vollziehen wird.“

„Zu dem angegebenen Zeitpunkt glaubst du mit deinen Untersuchungen fertig zu werden?“ erkundigte sich Fernsteiner.

„Zweifellos!“ riefte Bötter. „Wäre ich sogar schon früher. Und sobald ich klar sehe, magst du zu Vogelreuther gehen und von ihm die Schließung des Hotels verlangen.“

Ein Aufschreien der Freude ging über Fernsteiners Gesicht. „Auf den Tag freue ich mich!“ lachte er ingrinnig. „Da werde ich mir vollkommen mit der Diplomatie eines lange geschiedenen Landes.“

dem es endlich vergönnt ist, das längst ersehnte Ultimatum zu überreichen!“

„Ich glaube, du wirst die Egent ganz dramatisch gehalten!“ lächelte Bötter in gutmütigem Spott.

„Was tun wir aber,“ fragte Fernsteiner nach kurzen Bedenken, „wenn der Feind das Ultimatum ablehnt?“

„Dann lasse ich,“ antwortete Bötter kampfbereit, „in einer großen Tageszeitung einen ausführlichen Artikel erscheinen, in dem ich die Gefahr eingehend begründe und die Schließung des Hotels im öffentlichen Interesse veranlaßt.“

„Bravo!“ riefte Fernsteiner. „Aber hast du unser Vermögen wieder einmal auf Kampf! Aber das ist mir gerade recht!“

„Zuvor aber muß ich unserem guten Vogelreuther noch einen anderen Schmerz zufügen!“ lächelte Bötter.

„Durch den Kauf der Hühner,“ erklärte Bötter, „hat er doch auch unseren guten alten Volk unter keine Herrschaft gebracht, und der Bräve muß nun die langen Wintermonate hindurch als bester Strohstreich im Hotel unien sein Dasein fristen!“

„Ich habe ihn reichlich getroffen; er schien sehr unzufrieden sowohl mit seiner Beschäftigung als auch mit seiner Behandlung. Da habe ich nun in aller Stille ein Geschäft an unsere Oberleitung für ihn gemacht, und gerade vorhin kam die Nachricht, daß er vom neuen Jahre an auf Lebenszeit als Oberleitungsdiener angestellt ist, mit freier Wohnung hier oben bei uns und einem kleinen Gehalt, das ihm ein auskömmliches Dasein gewährleistet.“

„Das hast du wunderbar gemacht!“ lobte ihn Fernsteiner, und die helle Freude leuchtete ihm dabei aus den Augen. „Hast du es ihm schon mitgeteilt?“

„Nein!“ beschied ihn Bötter. „Ich sagte dir ja gerade, daß ich selbst erst nach die Mitteilung erhalten habe!“

„Dann laß mich ihm die Freudenbotschaft überbringen!“ bot Fernsteiner.

„Wenn es dir Spass macht, gern!“ riefte Bötter. „Ich wähle mir keine größere Freude!“ meinte Fernsteiner, „als dieser treuen Seele die Botschaft von der Skandale zu überbringen!“

Damit stürzte er hinaus. Schnellte sich die Stirn wieder um und sagte den Abgang hinab, auf das Hotel zu, in der eben der erste Wälzer der abendlichen Tanzunterhaltung gespielt wurde. Sein erster Gang war zu Vogelreuther, den er in seiner Suite unter den Gästen traf.

(Fortsetzung folgt)

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Börsenberichte

Frankfurter Wertpapierbörse

\* Frankfurt, 26. Sept. (Drahtb.) Die Spekulation nahm im Hinblick auf die Beschlüsse der Reichsregierung...

Am Markt der Auslandsrenten schwächten sich Türkenwerte etwas ab. Rumänen blieben heute viel gesucht...

Berliner Wertpapierbörse

\* Berlin, 26. Sept., 2 Uhr nachm. (Eig. Ber.) Die bedeutendsten Vorgänge auf dem Gebiete der äußeren und inneren Politik...

nur bei schwachen Kursen Käufer zu finden waren. Auf allen Gebieten überwiegt daher die Verkaufslust...

Devisenmarkt

Frankfurter Notenmarkt 26. Sept.

Table with columns: Galt, Brief, Geld, Brief. Lists exchange rates for various currencies like Americanische, Belgische, Dänische, etc.

Frankfurter Devisen

Table with columns: Amtlich, £ 25, £ 50, £ 100. Lists exchange rates for various countries like Belgien, Dänemark, Holland, etc.

Berliner Devisen

Table with columns: Amtlich, £ 25, £ 50, £ 100. Lists exchange rates for various countries like Holland, Belgien, Dänemark, etc.

\* Die Goldanleihe als Zahlungsmittel im Großhandel. Nach den neuen Konditionen des Verbandes Deutscher Herrenwäschefabrikanten...

\* Otavi-Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft, Berlin. Nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht konnte der drohende Rückgang...

Waren und Märkte

Berliner Produktmarkt

Berlin, 26. Sept. (Eig. Ber.) Am Produktmarkt hielt sich bei der Unsicherheit der politischen Verhältnisse das Geschäft...

\* Goldmarkpreise für Kisten. Die G.-V. des Verbandes Deutscher Kistenfabrikanten hat unter dem Drucke der wirtschaftlichen Verhältnisse...

Kurszettel des Mannheimer General-Anzeigers

Die Kurse verstehen sich für je 1000 Mark Nennwert in Millionen Mark, für festverzinsliche Werte in %

Frankfurter Dividenden-Werte.

Table with columns: 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Lists dividend values for various companies like Allg. Cred., Deutsche Bank, etc.

Bank-Aktionen.

Table with columns: Bank, Akt., Wert. Lists bank shares and their values.

Berliner Festverzinsliche Kurse.

Table with columns: Deutsche Petr., Adler, etc. Lists fixed interest rates for various securities.

Transport-Aktionen.

Table with columns: 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Lists transport shares and their values.

Industrie-Aktionen.

Table with columns: 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Lists industrial shares and their values.

Berliner Festverzinsliche Werte.

Table with columns: a) Reichs- und Staatspapiere, b) Ausländische Rentenwerte. Lists fixed interest values.

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

Table with columns: a) Inländische, b) Ausländische. Lists fixed interest values for Frankfurt.

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

Table with columns: a) Inländische, b) Ausländische. Lists fixed interest values for Frankfurt.

Frankfurter Festverzinsliche Werte.

Table with columns: a) Inländische, b) Ausländische. Lists fixed interest values for Frankfurt.

Berliner Dividenden-Werte.

Table with columns: 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Lists dividend values for Berlin.

Transport-Aktionen.

Table with columns: 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. Lists transport shares for Berlin.

Berliner Festverzinsliche Werte.

Table with columns: a) Inländische, b) Ausländische. Lists fixed interest values for Berlin.

MARCHIVUM

Verleger, Drucker und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim, S. 2. Druckerei: Friedrich Heilmann - Druckerei: Carl Heilmann.

